

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Anfrage

zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Ordnung am 9. März 2021

Pocket Parks und Mini-Wälder (Tiny Forests)

Pocket Parks: Im ISEK Innenstadt ist von einem Pocket-Park-Festival die Rede („Begrünte und bespielbare Innenstadt“). Und auch die Überlegungen zur Neugestaltung des Bereichs um die Grundschule Laer sehen einen Pocket Park mit angrenzenden Flächen für Spiel und Sport vor. Hierzu gehören eine kleine Baumgruppe, Sträucher, eine Sitzbank oder auch wetterfeste Liegen, wie es sie beispielsweise im Westpark oder im Wiesental gibt. Welche Überlegungen stellt die Verwaltung derzeit im Zusammenhang mit Pocket Parks an und welche Fläche kämen dafür in Frage? Wie schätzt die Verwaltung den Pflegeaufwand ein?

Mini-Wälder: Größere Projekte für mehr Wald sind erfreulicherweise unterwegs sind (zum Beispiel in Langendreer mit Laubwald aus sieben Haupt-Baumarten auf 20.000 Quadratmetern). Die dichten Mini-Wälder entstehen eher auf kleineren Flächen von zum Beispiel 100, 200 oder 300 Quadratmetern im urbanen Raum. Gepflanzt werden viele unterschiedliche Baumarten, gerne unterstützt durch Freiwillige, was ein umweltpädagogisches Projekt sein könnte. Die Kleinstwälder im (inner-) städtischen Raum tragen zur Vielfalt der Arten bei. Wie bewertet die Verwaltung die Umsetzbarkeit von Tiny-Forest-Konzepten vor dem Hintergrund von Erfahrungen aus den Niederlanden oder hierzulande aus Brandenburg und welche Flächen kämen dafür in Frage? Mit welchem finanziellen Aufwand wäre zu rechnen?

Martina Schmück-Glock